

VEB INGENIEURTIEF- UND
VERKEHRSBAUKOMBINAT
„FRITZ HECKERT“
KARL-MARX-STADT



TRÄGER DES KARL-MARX-ORDENS





Im 40. Jahr der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik begeht unser VEB Ingenieurtief- und Verkehrsbaukombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt das zwanzigjährige Jubiläum. Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1969 auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitag der SED zur weiteren Leistungsentwicklung im Bauwesen der DDR. In den zurückliegenden 20 Jahren entwickelte sich unser Kombinat mit seinen Kombinatbetrieben und Fachbereichen zu einem leistungsstarken, stabilen und zuverlässigen Partner der Volkswirtschaft. Unser Kombinat ist ein vorrangig auf die gesellschaftlichen Erfordernisse, wie die Sicherung des auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Wohnungsbauprogrammes, die Realisierung moderner Verkehrsbauten, Vorhaben der Industrie, die Ausgestaltung der Hauptstadt der DDR, Berlin, und die Realisierung der Leistungen in der UdSSR, orientiertes Kombinat. Unter Führung der Parteiorganisation vollbrachten unsere Werktätigen in den zwei Jahrzehnten hohe Leistungen, arbeiteten mit großer Initiative und Schöpferkraft im sozialistischen Wettbewerb an der Lösung der von Partei und Regierung beschlossenen anspruchsvollen Zielstellungen. Mit der vorliegenden Festschrift wird für alle sichtbar die erfolgreiche Entwicklung unseres Kombines auf allen Gebieten dargestellt und so die hervorragenden Leistungen unserer Bauschaffenden gewürdigt.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern, aber besonders den Angehörigen des Kombines, die seit der Gründung zielstrebig und bewußt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung des Kombines aktiv mitgearbeitet haben.

Mit unserer Arbeit leisten wir einen gewichtigen Beitrag zur Ausstrahlungskraft des Sozialismus und zur Erhaltung und Sicherung des Friedens. Wir sind überzeugt, daß auch in Zukunft alle Werktätigen ihre ganze Kraft für die Realisierung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik einsetzen, um eine weitere Stärkung der ökonomischen Leistungskraft unseres Kombines zu sichern. Dazu wünschen wir allen Kombinsangehörigen Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg.

Bauer
Sekretär der SED-GO
Kombinatsleitung

Dr. Sieber
Hauptdirektor

Basner
KGL-Vorsitzender

Entwicklung des Kombinates

In den 20 Jahren seit der Kombinatbildung hat sich der VEB Ingenieurtief- und Verkehrsbaukombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt zu einem leistungsstarken Tiefbaukombinat und zuverlässigen Partner in der Volkswirtschaft entwickelt.

Mit der Bildung des VEB (B) Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt auf Beschluß des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt am 1. Januar 1963 wurde der Grundstein zur Schaffung von leistungsstarken Straßen- und Tiefbaukapazitäten im Bezirk gelegt. Zusammengeführt im VEB Tiefbau-Union wurden: der VEB Tiefbau (B) Karl-Marx-Stadt, VEB Tief- und Straßenbau (St) Karl-Marx-Stadt, VEB Tiefbohrung und Brunnenbau Karl-Marx-Stadt und VEB Gewässerunterhaltung Karl-Marx-Stadt sowie zum 1. Januar 1964 noch der VEB (K) Bau Schwarzenberg und der VEB Kreisbaubetrieb Plauen.

Damals galt es, die zersplitterten Kapazitäten im Tief- und Straßenbau zu konzentrieren und in einem bezirksgeleiteten Betrieb einheitlich zu leiten und zu planen mit dem Ziel, durch die Konzentration und Zentralisation die Leistungsfähigkeit überdurchschnittlich zu steigern, um weitestgehend den ständig steigenden Bedarf an Tief- und Verkehrsbauleistungen im Bezirk Karl-Marx-Stadt und insbesondere in der Bezirksstadt zu sichern. Dieser Weg erwies sich als richtig und führte unter Leitung der Parteiorganisation und in Durchsetzung des einheitlichen Systems der Leitung und Planung zu einer sichtlichen Stabilität als Voraussetzung für die Erfüllung der zu realisierenden Aufgaben. Die erfolgte Konzentration trug durch die wesentliche Verbesserung der Organisation, die Bildung von Spezialkapazitäten, die

verstärkte Mechanisierung und nicht zuletzt die Qualifizierung der Leitungstätigkeit dazu bei, daß die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich gesteigert, die Effektivität und die Rentabilität erhöht wurden.

Der weiteren notwendigen Entwicklung der Leistungssteigerung Rechnung tragend, folgte 1968 der Beschluß, aus dem VEB (B) Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt ab 1. Januar 1969 den VEB Ingenieurtief- und Verkehrsbaukombinat Karl-Marx-Stadt zu bilden. Dabei hatte die Eingliederung der Werktätigen aus der Umprofilierung des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers 1968 einen großen Anteil. Diese Maßnahme trug zur Profilierung unseres Kombinates bei.

Am 7. Oktober 1974, dem 25. Jahrestag der Gründung der DDR, erfolgte die ehrenvolle Verleihung des Namens „Fritz Heckert“ für unser Kombinat.

Mit zielstrebigem Unterstützung durch die Bezirksleitung der SED und den Rat des Bezirkes wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1979 die Kapazitäten des VEB Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau Rodewisch, der VEB Tief- und Straßenbaubetriebe aus Freiberg, Meerane und Hohenstein-Ernstthal sowie die Tiefbaukapazität des VE Stadtbaubetriebes Plauen, am 1. Januar 1982 der VEB Tiefbau Crossen und der VEB Isomontage Karl-Marx-Stadt, am 1. Januar 1986 der VEB Luft- und Wärmetechnik Karl-Marx-Stadt und am 1. Januar 1988 der VEB Stahlbau Zwickau im VEB ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt konzentriert.

Unsere Erzeugnislinien



Heiztrasse BG VIII „Fritz Heckert“



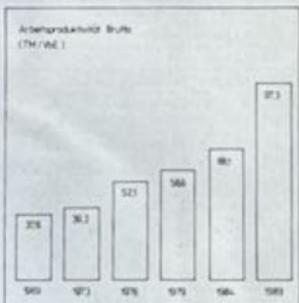
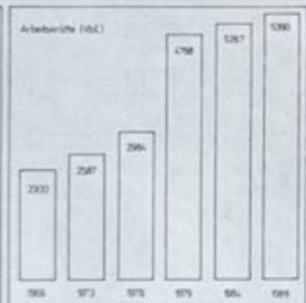
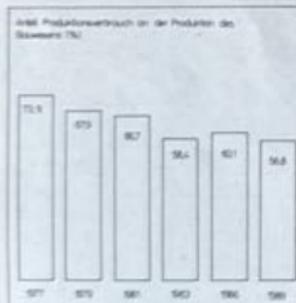
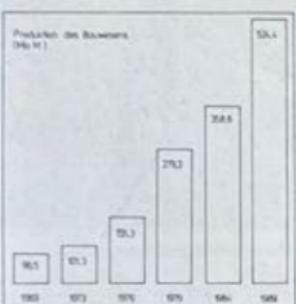
Gleisbau-Trasse Schönau



Schildbaustelle Berlin-Adlershof

Betrieb	1 STR	2 TV	3 TSI	4 TSS	5 VTS	6 ITC	8 STB	9 IM	10 LE	11 TC	12 ISO	KL
Erschließung	●	●	●	●		●				●		
Straßenbau bituminös	●	●				●						
Rohrleitungsbau	●		●	●								
Gleisbau		●										
Stahlbau				●								
Wärmeschutz-/Raumkältelösungen							●					●
Klima- Lüftungs- und Heizungsanlagen									●			
Erdstoffatillisierung		●										
Wasserbehälterbau			●									
Drückenbau		●				●						
Bohrungen		●										
Vorfertigung					●							
Tunnelbau/Durchörterung		●										
Instandhaltung								●				
Projektierung	●		●						●			●

Leistungskennziffern des Kombinates



Zentrale Jugendobjekte

FDJ-Initiative Berlin

Seit 1978 ist unser Kombinat mit Bauleistungen in Berlin tätig. Der Einsatz begann mit dem Bau des Fußgängertunnels Springpfuhl durch den damaligen KB 2 Verkehrs- und Tunnelbau Karl-Marx-Stadt mit 7,5 Mio M Bauleistungen. Von 1981 bis 1983 wurden durch die Kombinatbetriebe STR Rodewisch, TV Karl-Marx-Stadt, TSI Plauen und TSS Freiberg Bauleistungen von 19,5 Mio M an Vorhaben im Tunnelbau/Erdstoffstabilisierung, beim Bau von Kabel-, Gas- und Fernwärmestrecken realisiert.

1984 bis 1986 erhöhten sich die Bauleistungen auf 77,3 Mio M. Es wurden u. a. solche wichtigen

Kläranlage Nord Berlin



Vorhaben, wie die Wohnungsbauerschließung Hellersdorf, die Kläranlage Nord, das Objekt Greifswalder Straße und die Schnellbahntrasse Kaulsdorf in Angriff genommen. Weitere Betriebe, wie der VTS Karl-Marx-Stadt, der ITG Schwarzenberg, IM Karl-Marx-Stadt, LW Karl-Marx-Stadt und Isomontage Karl-Marx-Stadt übernahmen Aufgaben zur Realisierung der Gesamtleistungen.

In den zwei Jahren 1987 und 1988 betrug der Leistungsumfang der Berlinvorhaben 77 Mio M.

Erdgasstrasse UdSSR

Die Mitarbeit der DDR beim Bau der 4451 km langen Erdgasleitung von Urengoi nach Uschgorod umfaßt nicht nur das Verlegen der Rohrleitungen, sondern auch den Bau von Verdichterstationen, Industriekomplexen, Straßen sowie Wohnungs- und Gesellschaftsbau.

Seit März 1984 tragen die Werktätigen des Kombinates und die Delegierten des örtlichen Bauwesens des Bezirkes zur Erfüllung dieser Aufgaben bei. Als Einsatzbetrieb für den Bauleistungsexport ist der STR Rodewisch verantwortlich. Die erste Auslandsbaustelle befand sich im Bauabschnitt Ukraine, Standort Bar. In 27 Monaten realisierten die Kollektive 27,3 km Straße, mit einer Bauleistung von 33,1 Mio M. Mitte 1986 erfolgte die Umsetzung unserer Kollektive nach dem Bauabschnitt Ural, Standort Tschaikowski, mit Leistungen der inneren Erschließung sowie des Straßenbaus. Im Juli 1988 begannen die Kollektive am Standort Beresowka, im Raum Perm, ebenfalls mit dem Bau von Straßen. Von Mitte 1986 bis Ende 1988 sind im Bauabschnitt Ural 47,8 Mio M Bauleistungen erbracht worden.

Ehrentafel des Kombinates



Übergabe Karl-Marx-Orden am 28. September 1984



Karl-Marx-Orden

Kombinat ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

Vaterländischer Verdienstorden in Gold

VEB ITG Schwarzenberg
Genosse Manfred Kühnel

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Genosse Heinz Bauer

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Genosse Rudolf Korb
Genosse Willy Martin
Kollege Horst Martin
Genosse Arno Redemann
Genosse Walter Stark
Genosse Dietmar Schmiedel
Genosse Heinz Bauer

Held der Arbeit

Genosse Armin Köstner
Genosse Willy Mothes
Genosse Eckehard Ziegler
Kollege Manfred Niemann †
Genosse Willi Gregori

Ehrenbanner des ZK der SED

Kombinat ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt
VEB STR Rodewisch

Wanderfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB

Kombinat ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

Betrieb der sozialistischen Arbeit

VEB STR Rodewisch

Ehrentafel des Kombinates

Banner der Arbeit, Stufe I

VEB STR Rodewisch
VEB Tiefbau Crossen
2 Kombinatsangehörige
1 Baustellenkollektiv

Banner der Arbeit, Stufe II

67 Kombinatsangehörige

Banner der Arbeit, Stufe III

49 Kombinatsangehörige
2 Kollektive

Verdienter Bauarbeiter der DDR

12 Kombinatsangehörige

Verdienstmedaille der DDR

29 Kombinatsangehörige

Medaille für hervorragende Leistungen im Bauwesen in Gold

9 Kombinatsangehörige

Medaille für hervorragende Leistungen im Bauwesen in Silber

13 Kombinatsangehörige

Medaille für hervorragende Leistungen im Bauwesen in Bronze

24 Kombinatsangehörige

Verdienter Aktivist

10 Kombinatsangehörige

Rotes Ehrenbanner des ZK der SED

FDJ-GO des Kombinates ITVK „Fritz Heckert“
Karl-Marx-Stadt

Ehrenbanner der SED

FDJ-GO des VEB TV Karl-Marx-Stadt

Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR

3 Jugendbrigaden

Wettbewerbsbanner des Zentralrates der FDJ, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministers für Bauwesen

Jugendbrigade Hollerbach, VEB STR Rodewisch

Wettbewerbsbanner in der „FDJ-Initiative“ Berlin

Jugendbrigade Wessel-Schmelßer,
VEB TV Karl-Marx-Stadt

Artur-Becker-Medaille in Gold

Jugendbrigade ZKA Rodewisch,
VEB STR Rodewisch

Wanderfahne des Ministeriums für Verkehrswesen

VEB ITG Schwarzenberg

Medaille für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb

Meisterbereich Wenzel, VEB Tiefbau Crossen
2 Kollektive, VEB TSS Freiberg
1 Kombinatsangehöriger

VEB STR Rodewisch



Betriebssitz des VEB STR Rodewisch

Entwicklung des VEB Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau Rodewisch

- 1958 Gründung der PGH „Göltzschtal“
- 1972 Umbildung der PGH in den VEB Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau Rodewisch
- 1976 Zusammenschluß mit dem VEB Tief- und Straßenbau Reichenbach
- 1979 Angliederung als juristisch und ökonomisch selbständiger Betrieb an den VEB ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

Der VEB STR Rodewisch, der sich schon als PGH zu einem leistungsstarken Baubetrieb entwickelte, der weit über die Kreisgrenzen hinaus besonders beim Straßenbau einen sehr guten Ruf besaß und sich auch auf dem Gebiet des Rohrleitungs- und Tiefbaus verdient gemacht hat, entwickelte sich kontinuierlich weiter und zählt heute zu den stabilsten, leistungsfähigsten und effektivsten Betrieben im Kombinatverband.

Um dem entstandenen veränderten Baubedarf gerecht zu werden, erfolgte die Reorganisation der Produktionsbereiche nach dem Territorialprinzip. Die sehr guten Ergebnisse in der Plan-

VEB STR Rodewisch

erfüllung bewiesen die Richtigkeit dieser Maßnahme.

Wichtige Bauaufgaben am zentralen Jugendobjekt „Erdgastrasse UdSSR“ und im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin wurden nicht nur umfassend realisiert, es konnte auch ein weiterer Qualitätssprung in der Produktionsorganisation nachgewiesen werden.

Große Wohnungsbaustandorte zeugen vom Fleiß der Rodewischer Bauarbeiter, wie die Baugebiete Zwickau-Planitz, Crimmitschau, Werdau und Auerbach.

Baugebiet Crimmitschau



Straßenbauarbeiten F 283

Zu den Schwerpunktaufgaben der letzten Jahre zählen weiterhin:

- Ausführung von Bauvorhaben im Fern- und Bezirksstraßennetz sowie Autobahnzubringer
- Bauvorhaben auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft, wie die Objekte Vorsperre der Koberbachtalsperre, Talsperre Eibenstock und Zentrale Kläranlage Rodewisch
- Bau von Ferngasleitungen, Rohrnetzauswechslungen im Bezirk und in der Hauptstadt der DDR, Berlin, sowie Fernwasserleitungen zur Wasserversorgung

VEB TV Karl-Marx-Stadt

Entwicklung des VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt

1981 Gründung des VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt durch Zusammenschluß der ehemaligen Kombinatbetriebe 2 – Verkehrs- und Tunnelbau, 5 – Schwerer Erdbau, 8 – Wohnungsbauerschließung und Transportkapazitäten des KB 9 – Mechanisierung

1984 Der VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt erlangte den Status eines juristisch und ökonomisch selbständigen Betriebes.

In den zurückliegenden Jahren erfolgte schrittweise eine Profilierung der Kapazitäten und damit im Zusammenhang die Herausarbeitung einer neuen Struktur und Produktionsorganisation.

Der Betrieb besteht somit aus den 7 Oberbauleitungen – Wohnungsbauerschließung, Verkehrsbau, Unterirdische Bauweisen und Bohrungen, Erdbau, Innerstädtischer Wohnungsbau, Gleisbau, dem Mischanlagenkomplex – und ist damit der größte Betrieb des Kombinates.

Die Kollektive des Betriebes haben große Erfolge und Traditionen in der Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben aufzuweisen.

Baugebiet „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt



VEB TV Karl-Marx-Stadt



Übergabe Straßenbahntrasse Schönau

Belege dafür sind

- die Wohnungsneubaustandorte Flemming-, Hans-Beimler- und Yorckstraße, Kappel und „Fritz Heckert“ in Karl-Marx-Stadt
- die Rekonstruktion des traditionsreichen Arbeiterviertels Sonnenberg in Karl-Marx-Stadt und Wohnungsbaustandorte in Berlin
- die neuen Straßenbahntrassen bis ins Baugebiet VIII im Wohngebiet „Fritz Heckert“
- die Rekonstruktion der Zwickauer Straße, verbunden mit dem Neubau der Straßenbahntrasse Schönau
- die abschnittsweise Rekonstruktion der Fernverkehrsstraße F 95

Einen großen Anteil an der Erfüllung der Auf-

gaben haben auch die 1968 vom Bergbau übernommenen Kumpel mit der Einführung der unterirdischen Bauweisen. Mit diesem für das Bauwesen neuen technisch-technologischen Verfahren konnten das Leistungsangebot des Kombinates um ein wichtiges Gewerk erweitert und wesentliche Objekte der Wasserwirtschaft, der Erschließung und des Verkehrswesens realisiert werden, u. a. entscheidende Strecken des Abwassersammlersystems in Karl-Marx-Stadt, der Sammler in Auerbach, Tunnel Löbnitz und unter dem Marktplatz in Halle, der Sammelkanal in Jena, Durchörterungen und Schildtunnel beim Ausbau des Energieverbundnetzes der Hauptstadt und die Stahlbetonrahmendurchörterung Greifswalder Straße im Zuge eines Brückenumbaus in der Hauptstadt.

Baugebiet Sonnenberg Karl-Marx-Stadt



VEB TSI Plauen

Entwicklung des VEB Tief-, Straßen- und Ingenieurbau Plauen

- 1958 Gründung als VEB (K) Kreisbaubetrieb Plauen-Land
- 1964 Angliederung an den VEB (B) Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt
- 1969 Mit der Umbildung des VEB Tiefbau-Union in den VEB ITVK Karl-Marx-Stadt erhielt der VEB Kreisbaubetrieb Plauen die Bezeichnung: Kombinatbetrieb 7 – Plauen
- 1979 Zusammenschluß des Kombinatbetriebes 7 mit dem Tief-, Straßen- und Rohrleitungsbau Plauen
- 1983 Erlangung der Rechtsfähigkeit und Umbenennung in VEB Tief-, Straßen- und Ingenieurbau Plauen

Mit der erworbenen juristischen und ökonomischen Selbständigkeit wurden die Weichen in Richtung auf eine stabile dynamische Entwicklung des Betriebes unter den Bedingungen der 80er Jahre gestellt.

Mit dem Ziel der komplexen Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Effektivität wird mit der Reorganisation des Betriebes begonnen.

Durch eine neue Leitungs- und Produktionsorganisation, insbesondere die Arbeit nach dem Prinzip der Komplexbrigaden im Gesamtbetrieb, konnte ein Rationalisierungsschub erreicht werden.

Im Ergebnis des Wirksamwerdens der Reorganisation des Betriebes wurden seit 1983 die Plan-kennziffern erfüllt und zum Teil beträchtlich übererfüllt.

Das Produktionsprofil des VEB TSI Plauen war und ist in erster Linie mit dem gesellschaftlichen Bedarf im Wirkungsterritorium des Betriebes verbunden, hauptsächlich mit dem industriellen Ballungsgebiet der Stadt Plauen.



Betriebssitz Meißbacher Straße

VEB TSI Plauen

Es umfaßt die Gewerke

- komplexe Erschließung von Wohnungsbaustandorten
- komplexe Verkehrsbaumaßnahmen
- Bau von Wasserhochbehältern in Fertigteil-Montagebauweise (trägt dafür die Erzeugnisverantwortung im Kombinat)

Beispiele

- Plauen-Chrieschwitz Stollberg Oelsnitz
- Neustadtplatz Plauen Bahnhofstraße Plauen Rekonstruktion Autobahn A 9 HB Steinberg HB Brückenberg HB Guteborn

- Ingenieurbauten

- Sanatoriumkomplex Bad Elster Dr.-Wilhelm-Kütz-Brücke Plauen Heiztrasse F 4 Karl-Marx-Stadt Trefferknoten Plauen

- Straßenbau, bituminös in Beton und Fertigteilen

- Karl-Marx-Straße Bad Elster Frischbeton Reparatur-, Transport- und Erdbauleistungen Autolackierungen

- Lieferungen und Leistungen für die Bevölkerung

- bautechnische Projektierung für gesamtes Produktionsprofil.

Montage Hochbehälter Guteborn



Bahnhofstraße Plauen



VEB TSS Freiberg



Entwicklung des VEB Tief-, Straßen- und Stahlbau Freiberg

- 1963 Aus dem gegründeten VEB (B) Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt profilierte sich der Betriebsteil Schwarzenberg mit der Bauleitung Freiberg, welcher
- 1968 im Rahmen der Vorbereitung der Gründung des VEB ITVK Karl-Marx-Stadt in den Betrieb 11 – Freiberg umbenannt wurde
- 1973 Zusammenschluß des Betriebes 11 mit dem Betrieb 14 (VEB Rohrmontagen und Stahlbau) zum Betrieb 4
- 1973 Angliederung des VEB Tiefbau Riesa, der Firmen Bieger und Reuther Dresden
- 1980 Weiterer Zusammenschluß der Betriebe 4 und 10 (VEB Tief- und Straßenbau Freiberg) zum Kombinatbetrieb 4
- 1984 Mit der Erlangung der juristischen und ökonomischen Selbständigkeit erhielt der Kombinatbetrieb 4 die Bezeichnung VEB Tief-, Straßen- und Stahlbau Freiberg.

Die erlangte Eigenverantwortung über ihren Betrieb war eine neue Herausforderung für alle Beschäftigten. Der VEB TSS Freiberg ist heute ein leistungsfähiger Betrieb, der die Straßen- und Tiefbaukapazitäten und die aus der Betriebsentwicklung zur Verfügung stehenden Kapazitäten des Rohrleitungsbaues sowie der Stahlbauvorfertigung und -montage komplex einsetzt und ständig weiterentwickelt.

Hubschraubereinsatz Baugelände „Fritz Heckert“

VEB TSS Freiberg



August-Bebel-Straße Freiberg

Vom hohen Entwicklungsstand zeugen viele herausragende Objekte und Leistungen der Gewerke Tief- und Straßenbau:

- komplexe Erschließung der Wohnbaustandorte Freiberg-Wasserberg, Freiberg-Friedeburg, Flöha, Frankenberg
- Bau der Zentralen Kläranlage Freiberg
- Fertigung der Fußgängerzone August-Bebel-Straße Freiberg

Mit der Profilierung der Spezialgewerke Stahlbauvorfertigung, -montage und Rohrleitungsbau wurden solche Maßnahmen wie die

- Fertigung von Umformer-Stationen in Stahlskelett-Bauweise und Rohrmasten einschließlich Montage mit dem Kran MDK 404
- Verlegung der Rohwasserleitung des Saldenbaches mit dem Hubschrauber MI 8 und damit Eröffnung der technologischen Linie „Hubschrauber montagen“ realisiert.

1983 wurde mit der Produktion von Konsumgütern begonnen. Mit dem Kinderspielzeug aus Holz ist der VEB TSS Freiberg ein stabiler Partner des Handels geworden.

Kläranlage Münzbachtal



VEB VTS Karl-Marx-Stadt

Entwicklung des VEB Vorfertigung, Tief- und Straßenbau Karl-Marx-Stadt

1975 Eingliederung des ehemaligen VEB Stahlbeton- und Fertigteilebau Karl-Marx-Stadt in das Kombinat als Betrieb 1 – Vorfertigung

Die Konzentration der Baukapazitäten erforderte den Anschluß weiterer Betriebe an den Betrieb 1 – Vorfertigung:

1977 VEB Sand- und Betonwerk Penig/Lunzenau

1981 VEB Tief- und Straßenbau Hohenstein/Ernstthal und VEB Tief- und Straßenbau Meerane

Karl-Liebknecht-Straße Karl-Marx-Stadt



1984 erwarb der Betrieb 1 – Vorfertigung die juristische und ökonomische Selbstständigkeit und trägt seither die Bezeichnung VEB Vorfertigung, Tief- und Straßenbau Karl-Marx-Stadt. Noch im selben Jahr wurde der Bereich Baumschule Limbach-Oberfrohna des VEB Tief-, Grün- und Außenanlagenbau Karl-Marx-Stadt, Sitz Grünstädtel, angegliedert.

Der VEB VTS Karl-Marx-Stadt ist heute ein leistungsstarker Betrieb, der sich in den Gewerken stationäre Vorfertigung, Tief- und Straßenbau, Kiessandproduktion und Baumschule profiliert hat.

Rohwassertrasse Karl-Marx-Stadt



VEB VTS Karl-Marx-Stadt



Betonwerk Lunzenau

Schwerpunkte im Sortimentsplan der zur stationären Vorfertigung gehörenden drei Betonwerke bilden

- Menzel-Deckenbalken (in Lizenz)
- Wellenschalendachplatten (Spannweite bis 18 m)
- Großgaragen
- Trafostationen
- Sammel- und Heizkanalelemente
- Freiluftschaltanlagen
- Brückenträger
- Schachtringe und -kone.



Fertigung von Schachtkonen

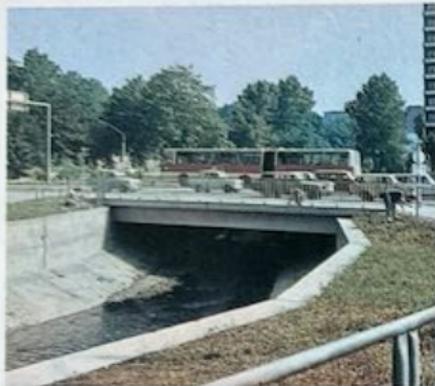
Viele Bauwerke tragen die Handschrift der Kollektive des Tief- und Straßenbaues des Betriebes, wie

- die Talsperre Eibenstock
- Wohnungsbaustandorte in Hohenstein-Ernstthal, Glauchau, Meerane und die Karl-Liebknecht-Straße in Karl-Marx-Stadt
- die Rohwassertrasse von Frankenberg zum Heizkraftwerk Nord II Karl-Marx-Stadt
- die Heiznetzrekonstruktion Berlin.

Der VEB VTS Karl-Marx-Stadt nimmt im Kombinat die führende Stellung bei der Herstellung von Konsumgütern ein.

Begehrt sind neben Kiessanden, Transportbeton und Betonelementen wie Schachtringe und -kone, Rasenborde, Gehwegplatten auch Baumschulserzeugnisse.

VEB ITG Schwarzenberg



Brücke Kappelbach Karl-Marx-Stadt

Baugebiet „Ernst Thälmann“ Schwarzenberg



Entwicklung des VEB Ingenieur-, Tief- und Grünanlagenbau Schwarzenberg

- 1954 Zusammenschluß privater Baubetriebe zum VEB (K) Bau Schwarzenberg
- 1964 Eingliederung in den VEB Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt
- 1969 Mit der Gründung des VEB ITVK erhielt der Betriebsteil Schwarzenberg den Status eines Kombinatbetriebes
- 1978 Angliederung des VEB Hoch- und Tiefbau Schwarzenberg
- 1981 Umbenennung in VEB Ingenieur-, Tief- und Straßenbau Schwarzenberg
- 1983 Zusammenschluß mit dem VEB Tief-, Außen- und Grünanlagenbau Karl-Marx-Stadt, Sitz Grünstädtel, zum wirtschaftlich selbständigen VEB Ingenieur-, Tief- und Grünanlagenbau Schwarzenberg

Auch der VEB ITG Schwarzenberg stellte unter Beweis, daß er imstande ist, komplizierte technisch-ökonomische und soziale Prozesse der Bauindustrie unter den Bedingungen der Zeit zu bewältigen.

Die Bauproduktion, die sich anfangs vorwiegend auf Hochbau- und Industrieobjekte sowie Sportbauten beschränkte, umfaßt heute außerdem

- die Hauptauftragnehmerschaft Wohnungsbauerschließung einschließlich Primärschließung
- den bituminösen Straßenbau
- den Brückenbau
- Rekonstruktionsmaßnahmen in Industriebetrieben
- Realisierung von Bauaufgaben in der Hauptstadt der DDR, Berlin
- Zentrale Kläranlage Nord
- Fußgängertunnel Cottbuser Platz.

VEB ITG Schwarzenberg

Viele herausragende Bauwerke und Leistungen sind Zeugnisse der Kollektive des Betriebes, so zum Beispiel

- 5gleisige Eisenbahnbrücke über die Bernsdorfer Straße in Karl-Marx-Stadt
- eine Vielzahl von Brücken, unter anderem über die Freiburger Mulde in Hilbersdorf und Conradsdorf, über die Weiße Elster in Plauen, über den Kappelbach in Karl-Marx-Stadt
- erste moderne Rennschlittenbahn der DDR in Oberwiesenthal
- Schanzenanlagen und Drahtseilbahn in Oberwiesenthal
- Leistungssportzentrum Rabenstein
- Gipswerk Rottleberode
- Realisierung der Baustufe 1 auf neun Wohnungsbaustandorten einschließlich Gesellschaftsbauten
- Ausführung der Baustufe 3 im Wohnungsbaugebiet „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt für mehr als 16000 WE
- Herstellung von 1,2 Mio t Heißmischgut von 1971 bis 1988
- vier zentrale Kläranlagen (Aue, Schwarzenberg, Annaberg, Johannegeorgenstadt).



Fichtelberg-Schwebbahn

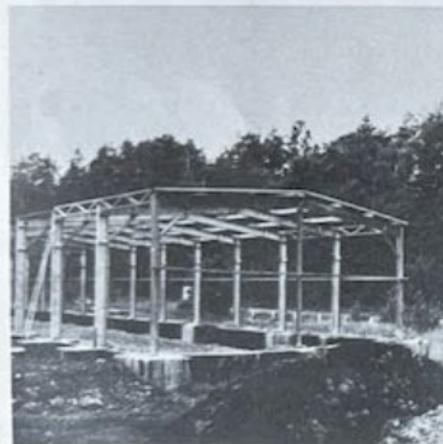
VEB Stahlbau Zwickau

Entwicklung des VEB Stahlbau Zwickau

- 1885 Gründung als Gießerei und Feuerungsbaubetrieb
- 1958 Bildung der Firma Thost mit staatlicher Beteiligung
- 1972 Eingliederung als VEB in den Erzeugnisgruppenverband des Metalleichtbaukombinates
- 1988 Aufnahme des VEB Stahlbau Zwickau als eigenständiger Betrieb in den Kombinatverband

Der VEB Stahlbau Zwickau, bestehend aus den Werkteilen Zwickau und Rebesgrün, kann auf eine nunmehr 100jährige Entwicklung zurückblicken.

Stahleichtbauhalle



Containerproduktion

Zu Beginn seiner Entstehung produzierte der Betrieb neben Gießereierzeugnissen, Abfallfeuerungen für Holz-, Zuckerrohr- bzw. Kakaoabfälle. Heute kann der Betrieb neben Abfallfeuerungen auf eine weitere Vielzahl von Erzeugnissen verweisen.

Zu nennen sind:

- Stahleichtbauhallen
- Schüttgutcontainer
- Maschinenrahmen für Plastspritzmaschinen.

Als ein langjähriger Kooperationspartner der Deutschen Reichsbahn – RAW Zwickau und Dresden – hat sich der VEB Stahlbau Zwickau mit der Produktion von

- Dieseleil- und Maschinenraumtüren für Kühlzüge
- Seitenwanddrehtüren für Reparatur- und Neubaugaggon
- Seitenwandklappen für Schüttgutwaggon einen Namen gemacht.

VEB IM Karl-Marx-Stadt

Entwicklung des VEB Instandhaltung und Mechanisierung Karl-Marx-Stadt

- 1978 Bildung des Betriebes Mechanisierung aus den ehemaligen Abteilungen Hauptmechanik und Transport des Kombinat
- 1980 Ausgliederung der Transportkapazitäten aus dem Verband des Betriebes
- 1981 Eingliederung der Rationalisierungsmittelwerkstatt Lugau
- 1984 Erlangung des Status eines juristisch und ökonomisch selbständigen Betriebes und Umbenennung in VEB Instandhaltung und Mechanisierung Karl-Marx-Stadt

Die sich im Laufe der Entwicklung des Betriebes herausgebildeten Instandhaltungs- und Mecha-

nisierungskapazitäten prägen das heutige Produktionsprofil.

Der VEB IM Karl-Marx-Stadt trägt die Verantwortung für

- die Instandhaltung und Instandsetzung der kombinatseigenen Technik an Baumaschinen, Fahrzeugen und Kleinmechanismen
- die Herstellung von Rationalisierungsmitteln für die Bau-, Transport- und Fertigungsprozesse des Kombinat.

Die Fertigung eigener Rationalisierungsmittel brachte einen erheblichen Nutzen für den Betrieb und darüber hinaus für das gesamte Kombinat. Der Betrieb ist weiterhin Funktionsträger einer Vertragswerkstatt für den Universalbagger UB 631, NKW Roman, NKW Tatra und den PKW Trabant.

Zentralwerkstatt Karl-Marx-Stadt



Trabantwerkstatt



VEB LW Karl-Marx-Stadt

Entwicklung des VEB Luft- und Wärmetechnik Karl-Marx-Stadt

- 1972 Umbildung des ehemals halbstaatlichen Betriebes Gebrüder Thost KG in einen volkseigenen Betrieb und Umbenennung in VEB Luft- und Wärmetechnik Karl-Marx-Stadt
- 1986 Eingliederung als selbständiger Betrieb in den VEB ITVK „Fritz Heckert“

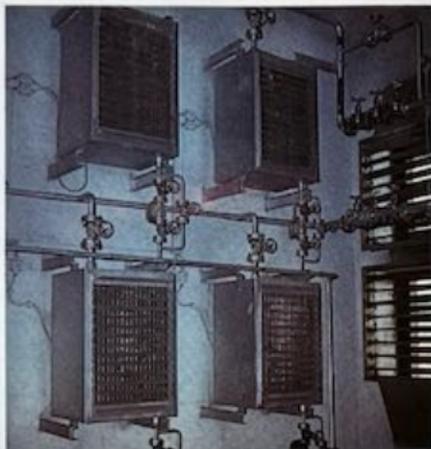
Als Kupferschmiede wurde der Betrieb gegründet und besaß später eine jahrzehntelange Tradition auf dem Gebiet des Heizungs- und Rohrleitungsbaues.

Mit der Bildung des volkseigenen Betriebes wurde die Lüftungs- und Klimatechnik immer mehr produktions- und profilbestimmend.

Die Rationalisierungsmaßnahmen der Umstellung auf neue Fertigungsmethoden und Materialien brachten dem Betrieb wesentliche Vorteile. Neben einer Materialeinsparung wurden verbesserte Arbeitsbedingungen durch Montageerleichterung erzielt.

Seit 1972 vergrößerte sich analog zur Produktionssteigerung auch die Projektierungskapazität auf dem Gebiet der Heizungs- und Lüftungstechnik.

Es wurden Heizungs-, Lüftungs- und Klimaprojekte für Industrie, Landwirtschaft und Gesellschaftsbau projektiert und realisiert.



Belüftungseinrichtung Textursee Flöha

- Als Beispiele sind zu nennen
- der Neubau des Bezirkskrankenhauses Karl-Marx-Stadt
 - der VEB Textursee Flöha
 - das Patentamt Berlin.

Nicht zuletzt trug der Betrieb mit der Projektierung und dem Einbau von Lüftungs- und Heizungsanlagen für Objekte mehrerer Kombinatbetriebe als auch für den neuen Sitz der Kombinatleitung wesentlich zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werktätigen bei.

VEB Tiefbau Crossen

Entwicklung des VEB Tiefbau Crossen

- 1945 Gründung eines privaten Baugeschäftes mit Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- 1960 Übergang zu einem halbstaatlichen Betrieb in Treuhandverwaltung
- 1972 Bildung des volkseigenen Betriebes Tiefbau Crossen
- 1982 Eingliederung in den Kombinatverband als eigenständiger Betrieb.

Der VEB Tiefbau Crossen ist einer der kleinen Betriebe des Kombinates, jedoch ein zuverlässiger Partner, der kontinuierlich seine Planaufgaben nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt.

Seit 1963 besteht zwischen dem VEB Tiefbau Crossen und dem WBK eine enge Kooperation bei der Erschließung des Wohnungsbaues der Baustufen 1 und 3. Seit dieser Zeit hat der Betrieb seine Kapazität entsprechend dem erforderlichen Bedarf im Wohnungsbau auf die Erschließungsleistungen, insbesondere der Baustufe 3, entwickelt. Der VEB Tiefbau Crossen wurde Leitbetrieb der Baustufe 3 im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Als Hauptauftragnehmer im komplexen Wohnungsbau wirkte der Betrieb an den Wohnungsbaustandorten Zwickau-Eckersbach, Zwickau-Planitz, an den Baugebieten Thurm, Kirchberg und Crimmitschau.

Zu den Erschließungsleistungen im Wohnungsbau wurden dem Betrieb von Jahr zu Jahr immer mehr ingenieurtiefbautypische Baumaßnahmen übertragen, dazu zählt beispielsweise die Herstellung von Mastfundamenten für die Elektrifizierung der Strecke Glauchau – Gößnitz.



Elektrifizierung Deutsche Reichsbahn

VEB Isomontage Karl-Marx-Stadt

Entwicklung des VEB Isomontage Karl-Marx-Stadt

- 1958 Gründung der PGH Isomontage aus zwei selbständigen Handwerksbetrieben
- 1972 Umbildung der PGH in den VEB Isomontage Karl-Marx-Stadt
- 1982 Angliederung an den VEB ITVĀ „Fritz Heckert“ als rechtsfähiger Betrieb

Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung entwickelte sich der Betrieb äußerst positiv und konnte sich so bis zum Anfang der 70er Jahre zum größten und leistungsstärksten Isolierbetrieb des Bezirkes Karl-Marx-Stadt profilieren.

Das Produktionsprogramm des Betriebes umfaßt die Ausführung von

- Isolierungen an Hochdruckdampf- und Fernheizanlagen, Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und sanitären Anlagen sowie Chemieanlagen
- Raumkälte-Isolierungen ortsfester Kühl-, Gefrierlager und Einfrierräume.

Die Produktion des Betriebes dient ausschließlich dem Ziel, Energie einzusparen. Ihr kommt somit bei der Verwirklichung der Zielstellung einer rationellen und effektiven Energieanwendung in allen Bereichen der Volkswirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Im Kombinat kann der Betrieb auf eine zuverlässige Erfüllung der Produktionsaufträge als auch der ökonomischen Kennziffern verweisen. Dazu hat nicht zuletzt die 1986 erfolgte Inbetriebnahme einer mikroelektronisch gesteuerten Coilanlage beigetragen. Stellvertretend für die Vielzahl der durch den Betrieb bisher ausgeführten Objekte seien genannt: die Kraftwerke Lübbenau und Borna, die Heizkraftwerke Nord I und II Karl-Marx-Stadt, die Heiztrasse Schwarzenberg, das Fichtelberghaus und Interhotel Oberwiesenthal.



Heiztrasse Schwarzenberg

Vorfertigung – Coilanlage



Unsere Objekte – Unsere Visitenkarten



Sprungschanze Oberwiesenthal



BG Sonnenberg Karl-Marx-Stadt



Straße der Nationen



Wohngebiet „Fritz Heckert“

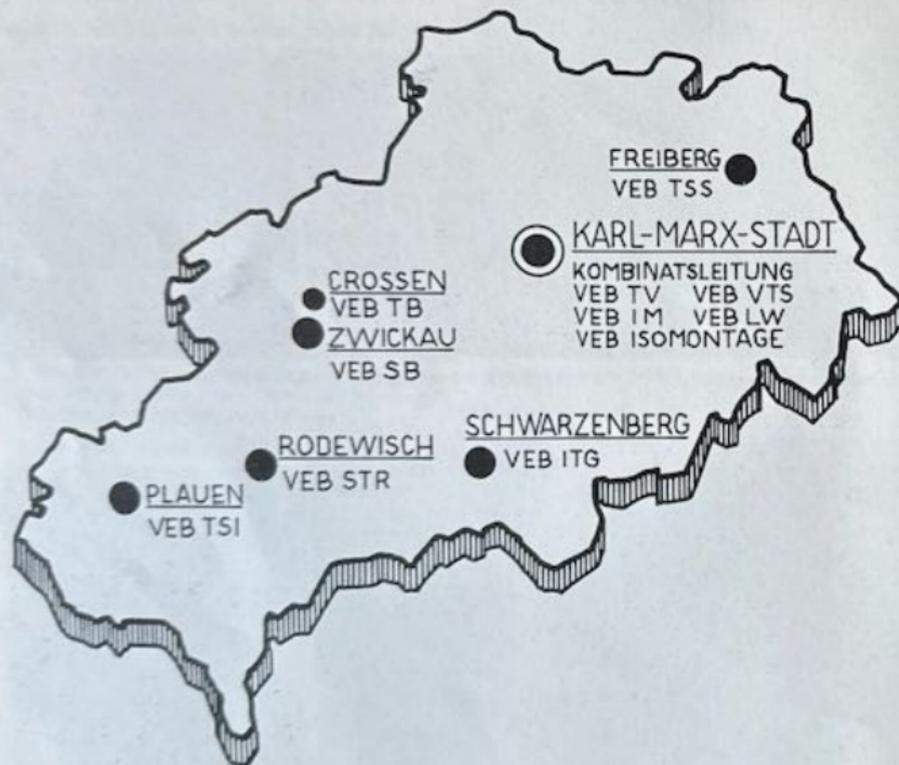


Pionierklub Karl-Marx-Stadt



Brücke Zwickau

Standorte der Kombinatbetriebe



Konsumgüter

Die Produktion und das Angebot hochwertiger Konsumgüter ist in allen Bereichen der Volkswirtschaft so zu gewährleisten, daß die qualitativ und

quantitativ wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung immer besser befriedigt werden.

Aus der Direktive des XI. Parteitagés der SED



Konsumgüterwerkstatt KB 1



Sitzgruppe des KB 1



Schaukelfertigung im KB 9



Komposteinfassung KB 4



Holzspielwaren KB 4



Baumschule Limbach

Wissenschaft und Technik

Der Inhalt der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei besteht darin, alle Maßnahmen zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution darauf auszurichten, das ökonomische Wachstum durch die umfassende Intensivierung auf Dauer zu sichern sowie den Kreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion in allen seinen Phasen auf das effektivste zu gestalten.



CAD-Arbeitsplatz Projektierung

Aus der Direktive des XI. Parteitages der SED

Wissenschaft und Technik

Erzeugnisenentwicklung

Mit dem Beginn des Wohnungsbauprogrammes standen auch vor unserem Kombinat große Aufgaben, die eine wesentliche Rationalisierung der Tiefbauprozesse erforderten. Speziell durch die Erhöhung des Montagegrades bei tiefbautypischen Erzeugnissen, wie Sammelkanal, BGM-Rohre, Winkelwandelemente für Fußgängertunnel, mußte mit dem Montagetempo der Hochbauer Schritt gehalten werden.

Im Rahmen der 1974 gebildeten Erzeugnisgruppe „Unterirdischer Vortrieb“ gelang es, durch die Entwicklung von bis dahin nicht verfügbaren Maschinenkomplexen für die Gewerke Durchbohren, Durchpressen, Durchhören und für die Tunnelbauweise auch im kommunalen Tiefbau eine überdurchschnittliche Leistungssteigerung abzusichern. Dem Prinzip des sorgsamsten Umganges mit hochwertigen Baustoffen wurde durch die Substitution von Stahlvortriebsrohren mittels Stahlbetonvortriebsrohren Rechnung getragen.

Für die Entwicklung dieser Bauweisen nutzten wir die Erfahrungen der mit der Umprofilierung des Steinkohlenbergbaues 1968 zugeführten ehemaligen Bergleute des Lugau-Oelsnitzer Reviers. Der Einsatz von Schlüsseltechnologien ist auch im Bauwesen in den achtziger Jahren ein wesentliches Unterpfand für die Umsetzungen der gestellten Planziele.

Unter Leitung unseres Kombinates wurde eine CAD-Lösung für das Gewerk Durchhörung erarbeitet. Diese umfaßt in ihrer Komplexität alle Teilschritte der technischen Vorbereitung und erfaßt während der Abarbeitung des Programmes alle konkreten örtlichen Bedingungen.



Sammelkanalmontage

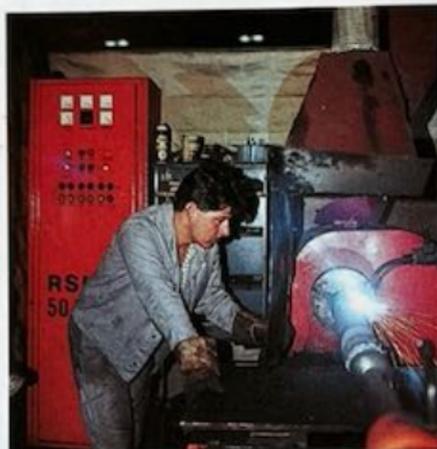
Teufkomplex 20



Anwendung von Schlüsseltechnologien im Kombinat

Um im Kombinat die notwendige hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität in der Produktionsvorbereitung und -durchführung zu gewährleisten, werden die Schlüsseltechnologien ortstechnik,

- elektronik sowie
- CAD- und CAM-Lösungen verstärkt zur Anwendung gebracht. Dabei kommt es darauf an, die Rationalisierung wesentlich zu beschleunigen. Schwerpunkte der Anwendung der automatisierten Handhabetechnik, der Industrieroboter, der Mikroelektronik sowie der CAD- und CAM-Lösungen sind:
- Herstellen von Unterlagen zur Planung und



Schweißroboter im KB 9

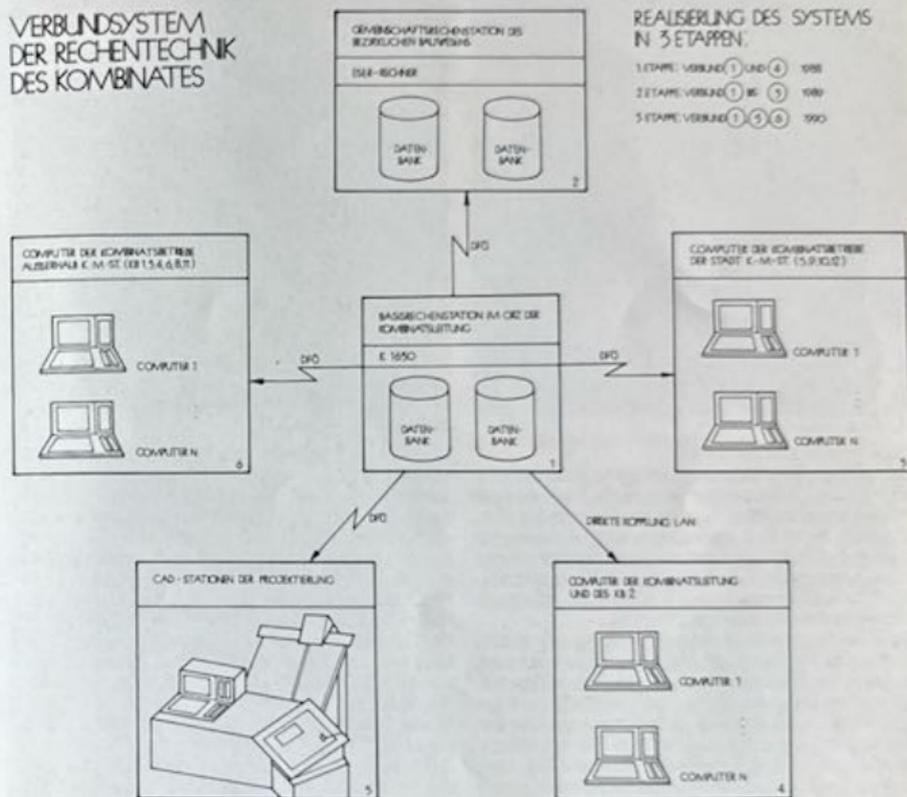
Computereinsatz



Kontrolle der produktionsvorbereitenden Prozesse

- Automatisierung der Vorfertigungs- und Produktionsprozesse
- Regel- und Meßtechnik für ökonomischen Energieeinsatz
- Diagnosevorrichtung in der Instandhaltung
- mikroelektronisch gesteuerte Leitungsortung für Arbeiten im innerstädtischen Bauraum
- operative Leitung und Kontrolle der Bauausführungs-, Transport-, Umschlags- und Lagerprozesse
- Steuerung von Leitungsprozessen außerhalb der materiellen Produktion
- Aufgaben der ingenieurtechnischen und technologisch-ökonomischen Arbeitsprozesse einschließlich der Qualitätssicherung.

VERBUNDSYSTEM DER RECHENTECHNIK DES KOMBINATES





BGM-Rohrverlegung

Ergebnisse aus dem PWT

Die zügige Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes sowie die notwendige Produktionssteigerung im Bauwesen und damit in unserem Kombinat erforderten eine einheitliche technische Politik im Kombinat und die Schaffung einer soliden materiell-technischen Basis. Mit der jährlichen Erarbeitung des PWT wurde dazu ein wichtiges Arbeitsmittel geschaffen.

Die Nutzung aller Materialressourcen des Bezirkes ist ebenso traditionsbehaftet wie der Einsatz von technischen Textilien. Die Verwendung von Erysn T als textiler Dichtungsschutz im Sammelkanalbau und Florofol als textiles Gründungselement für Baustraßenbefestigungen und im klassifizierten Straßenbau sind dafür beredete Beispiele. Mit dem Aufbau der Rationalisierungsmittelwerkstatt Lugau und ihrer Zulassung als Werkstatt zum Bau von



Textiler Dichtungsschutz

Lastaufnahmemitteln schuf sich unser Kombinat eine Einrichtung, mit der wesentliche Voraussetzungen zur Realisierung anspruchsvoller Ziele geschaffen wurden. Seit ihrem Bestehen wurde eine Vielzahl von Elementeformen für die Vorfertigung, Lastaufnahmemittel und Kleinrationalisierungsmittel für alle Produktionsbereiche sowie Mechanisierungskomplexe für das Gewerk der unterirdischen und Tunnelbauweise gebaut. Mit der Entwicklung der Schüttgutsattelaufleger gelang es Mitte der siebziger Jahre, eine geschlossene Containerkette Schiene–Straße zu bilden, die noch heute großen Nutzen bringt.

Weitere wichtige Ergebnisse aus dem Plan Wissenschaft und Technik sind zum Beispiel die Einführung montagefähiger Hochbehälter und die Entwicklung einer montagefähigen Wärmeumformerstation aus Stahlbetonelementen.

MMM und Jugendforschertätigkeit

Seit Ende der 60er Jahre existiert in unserem Kombinat eine kontinuierliche MMM-Arbeit. Sie hat sich in diesen Jahren zu einem festen Bestandteil des PWT entwickelt.

Durch die MMM-Arbeit wurde erreicht, daß die schöpferischen Ideen der Lehrlinge und Jungfacharbeiter umfassend genutzt und zielstrebig gefördert wurden. Spitzenexponate der letzten Jahre, wie die mutterbodenlose Begrünung, das ZMA-Ausmörtelungsgerät oder die Entwicklung von Konsumgütern sind bestes Beispiel für die ökonomische Wirksamkeit der MMM.

Ausgehend von der Forderung des Zentralrates

Genosse Siegfried Lorenz am ITVK-MMM-Stand



Jugendforscherkollektiv Walzel

der FDJ, verstärkt die junge Intelligenz in die Bewegung MMM einzubeziehen, wurde zur Eröffnung der Kombinatmesse 1983 das Jugendforscherkollektiv Pfüller berufen, das zugleich auch das erste Bereich im Bauwesen des Bezirkes war. Seitdem sind Jugendforscherkollektive fester Bestandteil der Bewegung MMM.

Das Exponat „Stahlbetonrohrdurchörterung“ wurde als Ergebnis dieser Arbeit zur Z-MMM 1983 mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Weitere hervorragende Leistungen, wie die Ergebnisse bei der Rekonstruktion des Sonnenberges oder die „CAD-Lösung Durchörterung“, zeugen davon, daß durch niveauvolle Aufgabenübertragungen Spitzenleistungen mit hohem erfinderischem Wert erzielt werden können.

Berufsausbildung

Mit der Gründung des Kombinates begann auch auf dem Gebiet der Bildungsarbeit ein neuer Abschnitt. Von anfangs 40 Lehrlingen nahm die Anzahl der auszubildenden Lehrlinge sprunghaft zu. So haben in den 20 Jahren des Bestehens unseres Kombinates 3350 Lehrlinge eine Ausbildung erhalten. Darunter waren:

- 1340 Baufacharbeiter mit und ohne Abitur
- 150 Betonbauer
- 120 Zimmerer
- 210 Straßenbaufacharbeiter
- 305 Instandhaltungsmechaniker
- 410 Baumaschinisten
- 155 Bauzeichner
- 660 in weiteren 12 Berufen.

Lernaktiv Funk



Betriebsschule „Robert Siewert“

Die Anzahl der Ausbildungsberufe wuchs ebenfalls ständig. Heute bilden wir in 19 Berufen aus. Mit dem Neubau der Berufsschule „Robert Siewert“ und einem dazugehörigen modern eingerichteten Lehrlingswohnheim haben wir beste Voraussetzungen für die qualifizierte Herausbildung unseres Facharbeiternachwuchses geschaffen.

All diese Zahlen beweisen eindeutig, daß die Bildungsstrecke in der Einheit von polytechnischer Bildung der Schüler, Berufsausbildung der Lehrlinge und Weiterbildung der Werk tätigen ein Lebensnerv des Kombinates war und weiter bleiben wird.

FDJ GST

Arbeit der Freien Deutschen Jugend

Unser sozialistischer Jugendverband hilft bereits seit über 42 Jahren mit, Generationen von Jugendlichen in unserem Land, wie auch in unserem Kombinat, zu erziehen. Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive stehen an der Spitze, wenn es darum geht, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Heute gibt es im Kombinat insgesamt 51 Jugendbrigaden und 8 Jugendforscherkollektive. Das FDJ-Aufgebot „DDR 40“ bietet allen Jugendlichen ein weites Betätigungsfeld, angefangen von der politischen Qualifizierung über die ökonomischen Initiativen bis hin zur Freizeitgestaltung. In all den Jahren erwies sich die Jugend des Kombinates als zuverlässiger Mitstreiter. Dafür wurde die FDJ-GO mit einem Roten Ehrenbanner des ZK der SED geehrt.



GST-Schießausbildung

GST-Arbeit

Wie in der FDJ können wir auch in der Arbeit der Gesellschaft für Sport und Technik auf gute Ergebnisse zurückblicken. In enger Zusammenarbeit mit der Berufsausbildung werden hier die jungen Mitglieder auf ihre Dienstzeit in den bewaffneten Organen vorbereitet.

Heute gibt es in der GST-Grundorganisation 4 Sektionen:

- Sektion Militärischer Mehrkampf,
- Sektion Sportschießen,
- Sektion Motorsport und
- Sektion Tauchsport.

Für ihre guten Ergebnisse in der Arbeit mit der Jugend wurde die GST-GO 1981 mit dem Namen des revolutionären Kämpfers „Fritz Große“ ausgezeichnet.

Einweihung Jugendklub



Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Mit den gewachsenen ökonomischen Leistungen des Kombines entstanden folgerichtig auch günstige Bedingungen für die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. In den 20 Jahren des Bestehens unseres Kombines wurden aus bescheidenen Anfängen und manchem Provisorium über 50 modernisierte bzw. neue Einrichtungen der sozialen, kulturellen und sportlichen Betreuung geschaffen. Dazu gehören u. a. ein modernes Arbeiterwohnheim, das Ferienheim „Irkutsk“, neue Betriebssitze in Karl-Marx-Stadt, Rodewisch, Freiberg, Plauen und Schwarzenberg, die Betriebspoliklinik TU/Bauwesen, das Sportstadion Clausstraße, das Ferienheim „Waterkant“, unser Kinderferienlager Hartenstein sowie zahlreiche weitere Ferienobjekte.

■ Kinderbetreuung

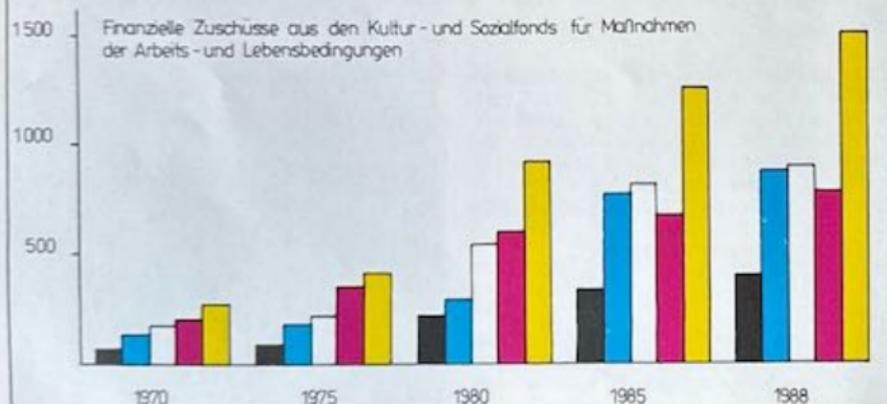
■ Ferien- und Erholungswesen

□ Kulturelle und sportliche Betätigung

■ Gesundheitliche und soziale Betreuung, sonstige Verwendung

■ Arbeiterversorgung

Finanzielle Zuschüsse aus den Kultur- und Sozialfonds für Maßnahmen der Arbeits- und Lebensbedingungen



Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Befriedigung wachsender Erholungsbedürfnisse – fester Bestandteil der betrieblichen Sozialpolitik

Der bewährte Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik widerspiegelt sich in unserem Kombinat auch in einem breiten Angebot an Urlaubs- und Erholungsmöglichkeiten für unsere Werktätigen. 51 Ferienobjekte in landschaftlich schönen Gegenden unserer Republik stehen den Werktätigen des Kombines zur Erholung zur Verfügung.

Für Familien mit mehreren Kindern wurden vorrangig Erholungsmöglichkeiten geschaffen.

Ein umfangreicher Urlauberaustausch mit dem Partnerbetrieb, Braunkohlengrube Konin in der VR Polen, entstand in den letzten Jahren.

Der Urlauberaustausch mit anderen Partnern führte zu einer Erweiterung der Angebotsbreite von Ferienplätzen.



1



2



3

4



5



- 1 Ferienobjekt Falkenhain
- 2 Ferienheim „Irkutsk“ Oberwiesenthal
- 3 Blick auf Oberwiesenthal
- 4 Ferienobjekt Kallinchen
- 5 Kallinchen, Wohnraum

Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Kinderbetreuung in vielfältigen Formen – Ausdruck sozialer Geborgenheit für unsere Jüngsten

Die Kinderbetreuung gehört zur erfolgreichen Bilanz der Realisierung des sozialpolitischen Programmes unseres Kombinates.

So führen wir Sommerferienlager in 6 Belegungen mit 240 Kindern durch.

Seit 1984 führen wir mit jeweils 50 Kindern Winterferienlager durch. Zur abwechslungsreicheren Gestaltung unserer Kinderferienlager wurden Austausche mit Ferienobjekten anderer Kombinatsorganisations. Der umfangreichste Austausch mit 135 Kindern erfolgte mit der Volksrepublik Polen.

Des Weiteren werden alljährlich Kinderweihnachtsfeiern und Weihnachtsdiskos durchgeführt.



Polnische Kinder in Hartenstein

Schulungs- und Ferienheim Hartenstein



Hartenstein, Schwimmbecken



Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik



Poliklinik TU/Bauwesen



Projektierung VEB STR Rodewisch

Behandlungsraum



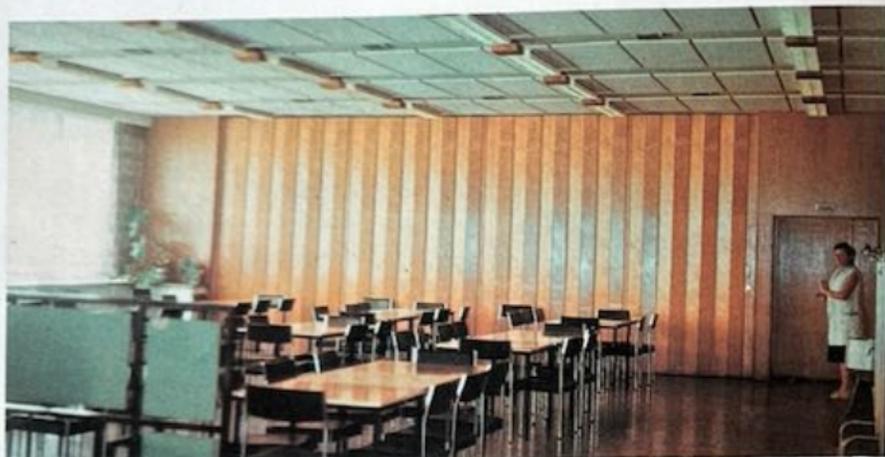
Gesundheitliche und soziale Betreuung – Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen

Der gesundheitlichen Betreuung unserer Werktätigen widmen wir große Aufmerksamkeit, so fungiert unser Kombinat als Leitbetrieb der Betriebspoliklinik TU/Bauwesen.

Für alle Werktätigen unseres Kombinates ist die arbeitsmedizinische Betreuung gewährleistet; es werden jährlich durchschnittlich 1500 Arztkonsultationen durchgeführt.

Zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen wurden neue Betriebsstätten in den Kombinatsbetrieben STR Rodewisch, TV Karl-Marx-Stadt, TSI Plauen, TSS Freiberg, ITG Schwarzenberg, IM Karl-Marx-Stadt und der Kombinatsleitung geschaffen.

Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik



Speisesaal VEB STR Rodewisch

Speisesaal Kombinatssitz

Entwicklung der Arbeiterversorgung – Eckpfeiler der Arbeits- und Lebensbedingungen

Durch den VE EHB (HO) Bauarbeiterversorgung als HAN-Versorgung werden Kombinatbetriebe im Territorium Karl-Marx-Stadt mit jährlich rund 150000 Portionen warmer Hauptmahlzeit und einem umfangreichen Pausenangebot versorgt. Der Versorgungsgrad wurde von 57,4 % auf 76,9 % im Kombinat erhöht. Es entstanden zahlreiche neue Tagesunterkünfte für die Bauarbeiter. Im Kombinatssitz in Karl-Marx-Stadt entstand ein neuer Speisesaal für die Werktätigen der Kombinatleitung und des VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt mit einer Kapazität von 150 Sitzplätzen.



Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Verbesserung der Wohn- und Unterkunftsbedingungen – Ergebnis zielstrebigter Fürsorge für die Werktätigen des Kombinates

Von 1969 bis 1988 wurden für die Werktätigen des Kombinates vielfältige Maßnahmen auf wohnungspolitischem Gebiet in Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen, Betrieben und der AWG realisiert:

– AWG-Wohnungen	341
– Modernisierung von Altbausubstanz	73
– staatl. Neu- und Altbauwohnungen	261
– Blockbauprogramm (Nestlerstr./Talstr.)	100
– Eigenheimbau	48

Damit konnten 823 Wohnungsprobleme gelöst werden. Das entspricht über einem Viertel der im Territorium Karl-Marx-Stadt beschäftigten Werktätigen des ITVK.

Seit über 15 Jahren steht das Arbeiterwohnheim als größte Betreuungseinrichtung im Dienst der Bauarbeiter des Kombinates und seiner Kooperationspartner. Es verfügt über 500 modern eingerichtete Bettenplätze und stellt jährlich ca. 145000 Übernachtungen bereit.

Arbeiterwohnheim Karl-Marx-Stadt



Wohngebiet Nestlerstraße/Talstraße



Eigenheimstandort Oberrabenstein

Zimmer im Arbeiterwohnheim



Körperkultur und Sport – ein fester Bestandteil der Leitungstätigkeit im Kombinat

Körperkultur und Sport nehmen einen festen Platz in der Entwicklung des Kombinates ein. In der Kombinatleitung und in den Kombinatbetrieben haben die Werktätigen Möglichkeiten, über die Sportkommission und in den Betriebssportgemeinschaften einer regelmäßigen sportlichen Betätigung nachzugehen, um somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und Erhöhung der Leistungsfähigkeit zu erbringen.

Mitgliederentwicklung der BSG ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983

250 525 780 864 1020 1150 1243

1984 1985 1986 1987 1988 1989

1320 1413 1475 1580 1600 1700

Entwicklung von Betriebssportgemeinschaften in den Kombinatbetrieben

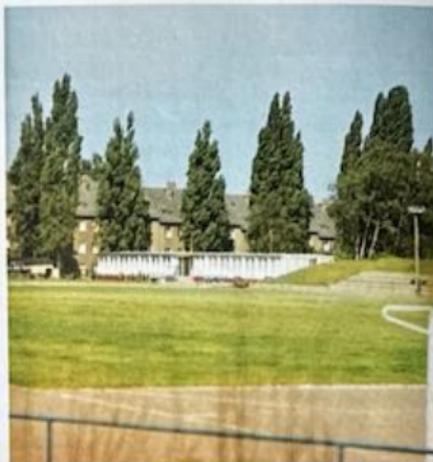
BSG STR TVK TSI

Gründungsjahr	1982	1984	1987
Mitglieder 1988	180	112	334
Sektionen	5	3	3

BSG TSS ITG ITVK

Gründungsjahr	1984	1982	1977
Mitglieder 1988	419	87	1600
Sektionen	5	4	16

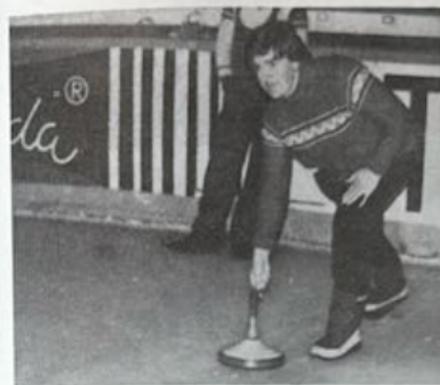
Im Sportabzeichenprogramm „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ wurden von



Sportstadion Clausstraße

1977 bis 1988 durch die Sportler und Werktätigen der BSG bzw. des Kombinates erfolgreich die Bedingungen in den Stufen Gold, Silber und Bronze erfüllt. In den Kombinatbetrieben wurden 142 Sportfeste aller Art organisiert und 27 Pokalwettkämpfe ausgetragen, vor allem in den Sportarten Fußball, Volleyball, Kegeln, Tischtennis und Wintersport.

Die Unterstützung des BTZ Boxen durch die Partnerschaft mit dem KB 5 VTS Karl-Marx-Stadt, des TZ Leichtathletik Karl-Marx-Stadt/West mit dem KB 9 Instandhaltung und Mechanisierung Karl-Marx-Stadt und die Bildung der Schwerpunktsektion Basketball durch die Patenschaft der Kombinatleitung sind feste Fundamente der kontinuierlichen Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes.



DDR-Meisterschaft im Eisstockschießen

Internationales Boxturnier der BSG



Punktspiel Basketball-Oberliga

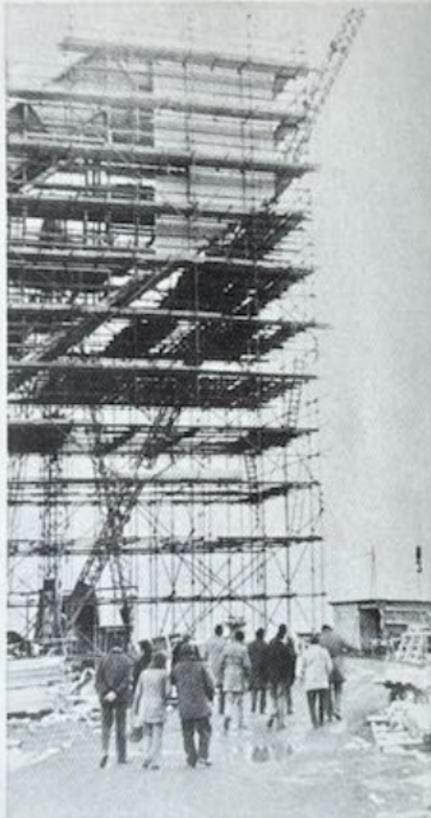
Sektion DWBO unterwegs



Die Arbeit der Kammer der Technik als Ingenieurorganisation im VEB ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

Mit der Entwicklung des Kombinates wurde es erforderlich, die Arbeit der KDT im Kombinat neu zu organisieren, so daß heute neben der Kombinatleitung und der seit 1969 im STR Rodewisch bestehenden Betriebssektion auch in den Betrieben TV Karl-Marx-Stadt, TSI Plauen, TSS Freiberg und ITG Schwarzenberg eigene Betriebssektionen arbeiten. Viele Erzeugnisentwicklungen des Straßenbaues, des Bauens im unterirdischen Bauraum, des Ingenieurbauens und des Straßenbahngleisbaues wurden von KDT-Mitgliedern geleitet und auch durch aktive Mitarbeit maßgeblich beeinflußt.

Eine progressive Arbeit leisten Mitglieder der Betriebssektionen seit Jahren in überbetrieblichen KDT-Gremien. Auch der Erfahrungsaustausch mit Betriebssektionen anderer Kombinats wird gefördert. Seit 15 Jahren besteht z. B. eine enge Partnerbeziehung zur Ingenieurorganisation CSVTS im Betrieb VHS Usti nad Labem (CSSR). Aktiv wirken die KDT-Mitglieder bei der Weiterbildung und Qualifizierung der Werktätigen des Kombinates, bei der Veröffentlichung von Fachliteratur und bei der Organisation von Fachtagungen mit. Besondere Aufmerksamkeit wird dem wissenschaftlich-technischen Nachwuchs gewidmet durch Patenschaften für Jugendforscherkollektive, MMM-Exponate und Neuereraufgaben. Ein jährliches Programm der Betriebssektionen bietet die Gewähr, daß konkrete Arbeitsergebnisse abgerechnet und wirksam werden.



KDT-Exkursion Schanze Oberwiesenthal

FDGB

Die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie stellte vielfältige Aufgaben an die Gewerkschaftsarbeit. So wurde durch aktive politisch-ideologische Arbeit in den 15 Betriebsgewerkschaftsorganisationen unseres Kombinates in enger Zusammenarbeit mit der Kombinatsgewerkschaftsleitung Einfluß auf die Durchsetzung der ökonomischen Strategie und damit auf die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen genommen. Auf der Grundlage zentraler Beschlüsse organisiert die Gewerkschaft den sozialistischen Wettbewerb sowie die Diskussion zu den Volkswirtschaftsplänen und Betriebskollektivverträgen im Kombinat.

Eine umfassende Gewerkschaftsarbeit wird im Rahmen des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, in den Neuereraktiven und in den Kommissionen der Gewerkschaft geleistet. Die Förderung und Nutzung der schöpferischen Initiative aller Werktätigen des Kombinates ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit der BGL und der KGL.

DSF

In den ersten Jahren des Bestehens unseres Kombinates gab es im Territorium Karl-Marx-Stadt eine Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1981 wurden in den juristisch und ökonomisch selbständigen Kombinatbetrieben und in der Kombinatleitung eigenständige Grundeinheiten gebildet, wodurch die DSF-Arbeit konkreter wurde und eine Aktivierung erfuhr. Den Hauptanteil der DSF-Arbeit im Kombinat tragen die Kollektive, die um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ kämpfen. Dabei arbeiten die DSF-Grundeinheiten eng mit der Gewerkschaft zusammen.



Auszeichnung mit dem Ehrenbanner Irkutsk

Freundschaftstreffen mit Wolgograd



Partnerschaftsbeziehungen



Unsere Delegation in Irkutsk



Am sowjetischen Ehrenmal in Karl-Marx-Stadt

Gemeinsames Pionierlager in Irkutsk



Beginnend mit dem Jahr 1979 entwickelten sich die internationalen Partnerschaftsbeziehungen unseres Kombinates. Der erste Partner war der Trust „Irkutskspeztrij“, mit dem am 21. 10. 1979 ein langfristiger Vertrag abgeschlossen wurde, der im 2-Jahresrhythmus aktualisiert wird. Auf dessen Grundlage entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit auf politisch-ideologischem und organisatorischem Gebiet sowie bei der Leitung und Planung der Produktion.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch einer Arbeiterdelegation aus Irkutsk im Jahr 1985, die gemeinsam mit Produktionskollektiven des Kombinates in Karl-Marx-Stadt, Rodewisch, Plauen und Freiberg im Produktionsprozeß arbeitete und Erfahrungen austauschte. 1986 praktizierte im Gegenbesuch eine Arbeiterdelegation unseres Kombinates diese Freundschaft und Zusammenarbeit in Irkutsk.

Erstmals kam es 1988 auch zum Austausch von je einer Kindergruppe, die im jeweiligen Ferienlager in Hartenstein bzw. Irkutsk mit den Kindern der Kombinatangehörigen frohe Ferientage erleben konnte.

Ein weiterer internationaler Partner, aus der benachbarten Volksrepublik Polen, ist die Braunkohlengrube Konin, Kopalnia Wegla Brunatnego, mit der seit 1983 freundschaftliche Beziehungen gepflegt werden, die sich hauptsächlich auf den Urlauberaustausch und die gegenseitige Nutzung der Kinderferienlager erstrecken.

Einmal im Jahr werden seit 1986 Sport- und Kulturdelegationen ausgetauscht.

Partnerschaftsbeziehungen

Seit 1985 wurden freundschaftliche Beziehungen zu einem bulgarischen Betrieb, SU „Toplowodstroi“ in Sofia, aufgenommen. Auf der Grundlage eines Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit kam es 1987 erstmals zum Austausch von Arbeiterdelegationen. Darüber hinaus treffen sich jährlich Leitungsdelegationen zu Fragen der Produktion, Ökonomie, Technik, Sozialökonomie sowie politisch-ideologischen Problemen.



Eine Patenklasse der PNOS am Aschberg

Partnerschaftsarbeit

Seit nunmehr 11 Jahren bestehen zwischen dem Kombinat und der Pablo-Neruda-Oberschule Karl-Marx-Stadt enge Partnerschaftsbeziehungen. Damit übernahm das Kombinat die Aufgabe eines gesellschaftlichen Erziehungsträgers und nimmt so Einfluß auf die Erziehung dieser jungen Menschen, besonders durch die kontinuierliche Partnerschaftsarbeit zwischen den Schülern und unseren Arbeitskollektiven. Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit bilden die Vorbereitung der 8. Klassen auf die Jugendweihe und die Mitgestaltung der Festveranstaltung. Aber auch das jährlich durchgeführte Lager für Erholung und Arbeit trägt dazu bei, die Freizeit sinnvoll zu gestalten und die produktive Tätigkeit in den Kollektiven auf unseren Baustellen kennenzulernen.

Unser Reservistenkollektiv und die GST-Grundorganisation unterstützen die Pädagogen bei der sozialistischen Wehrerziehung. Enge Kontakte bestehen auch zwischen der FDJ-Grundorganisation des Kombinates und der Pionierorganisation und der FDJ der Schule. Das zeigt sich in der gegenseitigen Teilnahme an der MMM und in gemeinsamen Veranstaltungen. Nicht zuletzt tragen auch die Betriebe unseres Kombinates viel zur Werterhaltung und zur baulichen Gestaltung der Schule und des Schulgeländes bei, so daß der jährlich konkretisierte Partnerschaftsvertrag auch mit Leben erfüllt wird und sichtbare Ergebnisse in jeder Weise von der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Kombinat und Schule Zeugnis ablegen.

Dem Neuen stellen – Verantwortung tragen – Vertrauen schaffen

Mit dieser Zielstellung organisiert die SED-Grundorganisation der Kombinatiatsleitung die politische Führung des Kombinates auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK der SED unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Organisationen in die Führungsaufgaben.

Die Würdigung der Leistungen unseres Kombinates mit der höchsten Auszeichnung der DDR, dem „Karl-Marx-Orden“, ist beredster Ausdruck für das Zusammenwirken aller Leitungen unseres Kombinates und der Kombinatiatsbetriebe unter Führung der Parteiorganisation. 20 Jahre ITVK „Fritz Heckert“ ist für uns zugleich Veranlassung, in Dankbarkeit uns jener Genossen zu erinnern, die wesentlich dazu beigetragen haben, daß – begonnen bei der Tiefbau-Union Karl-Marx-Stadt – ein leistungsfähiges Ingenieurtief- und Verkehrsbaukombinat geschaffen wurde, das im Verband der Tiefbaukombinate der DDR würdige Einordnung erfährt.

Dazu gehören die Aktivisten der ersten Stunde Genosse Willy Mildner, Genosse Heinz Waiz, Genosse Herbert Strobel, Genosse Max Weber stellvertretend für viele Funktionäre und Leitungskader.

Einen wesentlichen Beitrag leisteten die Hauptdirektoren Genosse Obering. Dieter Rosa, Prof. Dr. Klaus Hantke, Obering. Egon Baldauf und Dr. Ing. Frieder Sieber.

Die Leitung der SED-GO durch den Genossen Heinz Bauer seit 1971 war von dem Bestreben geprägt, die Beschlüsse des ZK der SED zielstrebig zu verwirklichen und das koordinierte Handeln und die Einheit und Geschlossenheit des Kombinatiatskollektives zu gewährleisten. Dies erfolgt vorrangig über den Rat der Parteisekretäre.

Der von den gewerkschaftlichen Leitungen unter der Losung:

„Hohe Leistungen zum Wohl des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ geführte sozialistische Wettbewerb und die Aktivitäten der FDJ-Grundorganisation im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ gewährleisten die den gesellschaftlichen Erfordernissen notwendige Leistungs- und Effektivitätsentwicklung des Kombinates.

Entsprechend dem, was der XI. Parteitag der SED beschlossen hat, leisten wir unseren Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.



Herausgeber:

VEB ITVK „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, GO der SED

Ausarbeitung:

Redaktionskollektiv

Leiter des Redaktionskollektives:

Ursula Hänßchen

Grafische Gestaltung:

Eckart Roßberg

Fotos:

Roland Süß, Bernd Ebert, Archiv

Repros: Interdruck Leipzig

Satz und Druck:

Druckhaus Karl-Marx-Stadt,

Betrieb Druckerei Annaberg III-1-1 2000 1540

Druckgenehmigung: K 58/89

Foto 1. Umschlagseite:

Karl-Marx-Stadt,

Zwickauer Straße Richtung Fritz-Heckert-Platz

Foto 1. Innenseite:

Stadtzentrum von Karl-Marx-Stadt

Foto 2. Innenseite:

Kombinatsleitungssitz Karl-Marx-Stadt